

2019-108 vom 17.06.2019

Zum Evangelischen Kirchentag entsteht ein Ort der Begegnung Studierende der TU Dortmund schließen Aufbau des „stadt paradies sanktreinoldi“ ab

Rechtzeitig vor Beginn des Evangelischen Kirchentags hat Dortmunds Oberbürgermeister Ullrich Sierau am Montag, 17. Juni, das „stadt paradies sanktreinoldi“ eröffnet. „Bei der Errichtung dieses Bauwerks haben wir davon profitiert, dass wir Wissenschaftsstadt sind“, sagte Sierau. Das „Paradies“ war in Zusammenarbeit von Studierenden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Förderern aus der Stadt entstanden.

Der Paradiesgarten ist „eigentlich viel zu schön, um ihn nach dem Kirchentag wieder abzubauen“, meinte Sierau. Mit dem Entwurf von Prof. Paul Kahlfeldt von der TU Dortmund verändere sich die Atmosphäre vor der Reinoldikirche in Dortmund. Das stellte auch Michael Küstermann, Pfarrer der St. Reinoldi-Kirche fest. Wer durch die beiden südlichen Eingänge in die Kirche tritt, durchquert zuvor zwei Elemente des Bauwerks. Bauherr Küstermann bedankte sich besonders bei den Förderern und bei Dirk von Kölln, dem Leiter der Modellbauwerkstatt der TU Dortmund. Dort war außerhalb der Dienstzeiten das Bauwerk entstanden. Kunsthistorikerin Prof. Barbara Welzel sieht in dem Bauwerk auch ein Miteinander der Generationen in der Stadt: Sie lobte vor allem das Engagement der Studierenden und der städtischen Azubis. Die Studierenden kümmerten sich um das Gebäude, die Auszubildenden begrünt den Innenhof des Paradiesgartens.

Mehr als eine Woche hatte der Aufbau des „stadt paradies sanktreinoldi“ gedauert. Am Montag vergangener Woche hatte die Firma Weise, ein Förderer des Projekts, mit der Montage des Gerüsts begonnen. Anschließend schraubten die Studierenden die Bodenplatten fest. Teilweise musste der Boden mit der Stichsäge angepasst werden. Doch im Wesentlichen steckten die Studierenden die Bauteile zusammen und befestigten sie per Akkuschauber am Boden. Im Endausbau ist das „stadt paradies sanktreinoldi“ mehr als dreißig Meter lang, acht Meter tief und an seinen zwei seitlichen Torbauten mehr als acht Meter hoch.

Bildinformation:

Dortmunds Oberbürgermeister Ullrich Sierau (4.v.r.) und Prof. Barbara Welzel (5.v.r.) und Bauherr Michael Küstermann eröffneten mit vielen Beteiligten das „stadt paradies sanktreinoldi“. Bild: Martina Hengesbach/TU Dortmund

Ansprechpartnerin bei Rückfragen:

Iris Frieler
Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen
Telefon: 0231-755 2512
E-Mail: iris.frieler@tu-dortmund.de

Kontakt:
Martin Rothenberg
Telefon: (0231) 755-6412
Fax: (0231) 755-4664
martin.rothenberg@tu-dortmund.de

Die Technische Universität Dortmund hat seit ihrer Gründung vor 51 Jahren ein besonderes Profil gewonnen, mit 16 Fakultäten in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 34.500 Studierende und 6.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter etwa 300 Professorinnen und Professoren. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Bis zu ihrem 50. Geburtstag belegte die TU Dortmund beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.